

Kommission für Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe in der DGfE

Ausschreibung:

Aloys-Fischer-Grundschulforschungspreis

Die Kommission „Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe“ in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) vergibt im Jahr 2010 erneut den

Aloys Fischer-Grundschulforschungspreis.

Aloys Fischer war von 1919 bis 1937 Lehrstuhlinhaber für Pädagogik an der Universität München und arbeitete mit den renommiertesten Erziehungswissenschaftlern dieser Zeit zusammen (Mitherausgeber der Zeitschrift „Die Erziehung“ zusammen mit W. Flitner, Th. Litt, H. Nohl und E. Spranger). Er war Mitbegründer der pädagogischen Soziologie. Als einer der ganz wenigen Universitätspädagogen seiner Zeit befasste sich Aloys Fischer mit der Schul- und Unterrichtstheorie der Grundschule sowie mit benachbarten Gebieten. Er ordnete die Konzeption der Grundschule in die Demokratiebewegung der Weimarer Zeit ein, indem er die Grundschule als ein „Symbol“ der Demokratie wertete und ihre damals umstrittene Einführung u.a. wegen der „geringen Kraft demokratischer Traditionen auf deutschem Boden“ uneingeschränkt befürwortete. In Fragen der Kindergartenpädagogik, der Schulfähigkeit und der reformpädagogischen Innovationen vertrat Fischer pädagogische Positionen, die auch heute noch Gültigkeit für aktuelle grundschulpädagogische Fragestellungen beanspruchen können. Er setzte sich sowohl für eine Ethik als Zielwissenschaft der Pädagogik als auch für eine deskriptiv-empirische Pädagogik ein.

Seine Frau Paula Fischer-Thalmann war Jüdin. Aloys Fischer stand zu seiner Frau und wurde deshalb 1937 zwangsemeritiert (Veröffentlichungsverbot, Entfernung aus der Universität). Seine Frau starb im KZ Theresienstadt. Der Aloys-Fischer-Grundschulforschungspreis soll an das erziehungswissenschaftliche/ grundschulpädagogische Werk Aloys Fischers, an seine demokratische Einstellung und an das Schicksal seiner Familie im Nationalsozialismus erinnern.

Mit dem Preis werden Forschungsarbeiten, insbesondere von Nachwuchswissenschaftler(inne)n, ausgezeichnet (Dissertationen, Habilitationsschriften, Zeitschriftenartikel, Monographien), die sich Problemen der Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik oder der Nachbargebiete widmen. Es können Arbeiten eingereicht werden, die quantitativ-empirisch, qualitativ-empirisch, historisch, vergleichend oder theoretisch-

systematisch ausgerichtet sind. Die Arbeiten sollen sowohl einen bedeutenden inhaltlichen Ertrag zur Pädagogik und Didaktik der Grundschule bzw. zu den Nachbargebieten aufweisen als auch in der jeweiligen Forschungsmethodik hohen Standards genügen.

Bewerbungen können bis **15. Juni 2010** bei der Vorsitzenden der Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe eingereicht werden:

Frau Prof.'in. Dr. M. Götz
Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik,
Universität Würzburg
Wittelsbacher Platz 1
97074 Würzburg
E-Mail: irene.dees@uni-wuerzburg.de (Sekretariat)

Als Bewerbungsunterlagen sind einzureichen:

1. ein Exemplar der wissenschaftlichen Arbeit (Druckversion)
2. eine gutachterliche Stellungnahme zur Arbeit von einem Hochschulprofessor/einer Hochschulprofessorin
3. eine Kurzbiographie des Bewerbers/der Bewerberin

Bachelorabschlussarbeiten können bei der Preisverleihung nicht berücksichtigt werden.